

Verbundkatalog Kalliope

Château-Corbeau. Erzählung im Auszuge. 1. Band

Bonsels, Waldemar

Kiel, Herbst

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Land: 1.

Château - Corbeau.

Ergänzung.

im Aufzuge.

1. Land.

von

Waldemar Bonsels

Stiel. 1895. (Jurbt.)

Wortwort!

Ich bitte die Leser über die,
zu Gasse nicht zu irrtailen.
Es ist eine völlig irrtailen.
buna Verbesserung auf
die ich selbst kinnelir Wort
lage. Nur zum Gasse für
die, welcher ich es gemacht
ist die Gasse, auf ihren
geziellten Wunsch für, alle
Verbesserungen, Gasse und die
Gasse für zu bringen.

der Verfasser.

Gasse

unverändert
Verfasser

Agnes

von
Verfasser.

Zusatz Herzogin.

Regital 1	=	Seite 1-10
Regital 2	=	Seite 10-21.
Regital 3	=	Seite 22-35
Regital 4	=	Seite 35-46
Regital 5	=	Seite 44-71.
Regital 6	=	Seite 72-90.

System Land.

System Regital.

Es war ein stürmischer Herbstabend
des Jahres 18... der Mond schien
über tief zerissenen Wolken auf
den finsternen Park des Schlosses
Château - Corbeaux. Woher das al-
te Gebäude eigentlich seinen Na-
men hatte, darüber wusste man
sich nicht in dem kleinen Dorf
manche Gesagte. Man besuchte
es kaum und nicht Zeit, wo from-
geistige Romantiker nicht erst ist. Wie
von gotischen Gebäuden sollte, wie

für eine der Mauer auf französischem
 Ursprung hinweist. Früher war
 das alte Schloss ein Kloster gewesen,
 das eine Gasse Hofbau bestand
 nach hinten aus einer Kapelle, worin
 die andere gut mannliche Pflanzung
 umgeben worden war. Die Lungen
 niedrigen dunklen Gänge, an der
 Spitze auf rechts und links die Kapelle.
 kann immer aufpassen, man hat
 einen altstimmlichen, fast unsinnlichen
 Eindruck. Die Mauer waren fast
 dick und es gab Hallen im
 Schloss die rings der Mauer
 umgeben waren, wo aber nicht
 für noch Fenster zu bemerken war.

Die andere Gasse war die Person
 undichte Kapelle, wo auf in der
 der Zeiten die Mauer zu gehen.
 können Geben vornehmlich fortan.
 Die Kapelle war jedoch von
 unten, wie auf dem ersten Stock
 wurde und zu sehen. Eine Person
 Gallerie und die Lungen in der
 Kuppelhaftige Gasse, von unten sieht
 eine Person Kuppel hinüber. Das Unter
 war einfach und altstimmlich ein
 gerichtet. Diese Mauer und Gasse
 vorüber die irdischen Überreste
 der menschlichen Person der ersten
 von Klostergerinnung. Die Lungen der
 alten (Lungen) Mauer der Gasse.

Staat von der Gemeinde noch
 hier vertrieben, die ganze Gebirgslage
 ist so nicht. (Der Kanzel ge-
 genüber befindet sich das Grabmal
 der Rinke, wo auch der alte Le-
 von der georgienischen Kaiserin be-
 ruht worden ist. Die Kanzel be-
 steht aus einem Kuppelstein zusammen
 Marmorblocke, der mit einer das Bild
 der gekrönten Kaiserin schmückt.
 Die Kassen Röhren werden mit ein
 und wieder von einem verbleib-
 nen Stein, Giebelgebäude unterbrochen.
 Das ganze Kloster und die weißen
 vorzüglichen Gebäude gestehen der
 Baronin Rinke, die alles bei der

glücklichen Tode ihrer (Akel) gewalt
 hatte. Der einzige Sohn der Kaiserin
 war als 14 jähriges Kind eines Königs
 auf unerkündliche Weise getötet wor-
 den. Man munkelte im
 Hofe dass der Hofmeister der
 Rinke mit dem glücklichen Tode der
 Kaiserin in Beziehung stehe, aber
 es war mit demselben ein feldmänn-
 liches Geschehen, und es schien als
 ob die einzige Frau überlebend geblieben.

Auf den Hofe steht festig ein jun-
 ger Mann. Eine einfache Liane ist über
 in ihm einen Baum der Kiefer ist.
 Krumm. Es schien als ob er nicht sei.

botanischen Garten, dann er wurde
 vorzüglich durch Geringer und
 von dessen der Lärche auf dem
 Blick wandte sich sehr nach einem
 der Flüsse zu. Die Geringer der
 Lärche waren noch erfüllt, die sehr
 Form sollte sich noch nicht zur Ruhe
 begeben, er mußte das Vorgehen vor-
 sichtig sein. Fortwährend blieb er wei-
 teren den dunklen Wäldern dabei,
 bis er endlich am Ende des Gartens
 ein kleines Pförtchen erreichte.
 Der Weg dorthin war nicht mehr
 so groß und offen und so lag ganz
 verstreut zwischen den Bäumen, die
 den Hof des Schlosses bilden, viele
 Stellen zu rufen. Der Lärche

trat und dann konnte er sich und
 ließ seine Schritte nach hinten
 treten die Landstraße längs
 schreiten. Er konnte sich nicht
 auf seinem Wege. Endlich ließ er
 sich diese Schritte vernehmen, um
 die Thronstühle bog er um.
 Er sah und kam auf das
 Pförtchen zu. Der Lärche zog
 sich in den Wäldern der Lärche
 zurück. Der Lärche war sehr
 getrieben und schaute auf das Lärche
 schaute den Lärche des Lärche
 nach, der Lärche stand hoch
 schnell unter der Lärche fort.
 „Endlich! Ich sollte bereits auf sie“

gebildet fort Herrschaft" sagte
er und es mußte eine letzte
Verabredung mit dem Fremden.

"Freilich Ihre Bemerkungen sind
nicht unangebracht gewesen und so
viel ich erfahren habe, fort Ihnen
die Großen die vornehmste
Anstellung als Herrschaft übertragen."

"Ich danke" sagte der
jüngere Mann kurz, "indem
ich es von der Zeit."

"Wohin kommen Sie?"

"Es werde ich noch heute zur Großen
gehen, aber melden Sie mich nicht.
und lassen Sie dieses Gefäß
offen" der jüngere Mann wollte

sich zum gehen,
fort Herrschaft, das ich das Leben.
da noch, sie werden den Weg
durch den Park nicht alleine finden.
Der Fremde lächelte ironisch: "Laßt
Ihre Pflichten mit sich, ich finde
den Weg."

Der Fremde wollte sich zum
gehen. Der Mond war untergegangen.
geringen und es war fast dunkel
im Park. Die schlafenden Tiere,
hat das Gefäß gefunden ihn.

Plötzlich, umarmte er das Kind
sein, der Fremde hat, als kann
er nicht schlafen seit Jahren und
es ist das Kind im Dorf.

Es sollte nun das Kloster so
nicht nur wohnen in einer
kleinen Nebenstube des Gebäudes.

2. Kapitel.

In dem geräumigen, geräumig
eingeweihten Hofraum des Klo-
sters konnte man sich am besten
bewegen, das war das Zimmer bis
hin in die äußersten Winkel
verfallte. Um einen Tisch setzen
die Gräfin Rink und ihre Tochter
beide mit, nur mit einer Mola.
wie beschäftigt, diese lesen.
"Margit" sagte die Lorraine aus,
"sagst du das man"

Wunderbar unseres Gottes?
In dem Lora der Gräfin long
waren dem fröhlichen, ein
schonend kalter Lora, so daß
von jungen Mädchen nicht sein
so viel wurde, nicht das selbst.
In Lila der Mutter. Aber sie
hatte neben anderen vorzüglichsten
Eigenschaften, auf die sie
nicht so zu stellen.
"Ich kann ich Mutter" sagte sie
möglichst gleichgültig
denn wollte die Lorraine eine
Antwort geben, als ob Kloppe.
Der Lora Wunderbar unseres Gottes
"von jungen Lora vorzu stellen"

malte das Gut, das ihm bereits be-
kannnt war, den Dienst des Schlosses.
Die Gräfin mußte eine abwesende
Gemeinderatung. "Es geht noch" sagte
sie innerlich, "um so früher sie
ich in den den Jungferngymnasium
es möge werden." Das Dien-
stg, die Gräfin überzählte sich
durch einen Blick in den Spiegel
von der Festlichkeit ihrer Toilette
und folgte ihm. Einige vorbeilassend
da Worte der Dame beendeten.
Die üblichen Förmlichkeiten bald
und der neue Haushalt mit
der (für) verlassen. Die schwarze
Laubblätter setzen bei der Mutter.

setzung einer marklichen Mauer
bei der Gräfin ausbrach. Die
Festung glitten ihre Blitze immer
weiter über die mächtigsten Personen
jünger des jungen Mannes. Es
sahen als hätte sie gefunden die
Häufchen auf sie mußten zu
sammeln und zu unterbreiten.
Nachdem das Gut nun war die
Reise auf den westlichen Grafen
von Ririk brachte, den es ge-
kannt haben sollte, wurde die
Mauer bei der Gräfin marklich
und sie drängte zum Aufbruch.
Der Haushalt ging und die
Gräfin setzte zu ihrer Tochter

zurück. "Margrit, souste sie kurz,
begebe dich zur Küche und mach
für einige Zeit ungestört sein."
Der Publik des jungen Mannes
saß in der Großen Feinsinnigen
Wohnung an Freigasse, die
sie nun bereits seit 20 Jahren zu
vergessen sich bestrebt hatte. Die
Arbeit war ihm fast ausfinden
und sie konnte nie gaistlich
waschen und sich für. Sie war
noch immer schon die alte Gro-
ße, und mußte sich fast
fast schon ergeben sein. Aber
in ihrem Leben, überwogen in
ihrem jungen Mann lag der Tod

Abgesandten noch mehr so,
von Unzufriedenheit. Ganz vor
Gegenteil der Mutter war
Margrit. Von Lieblichkeit ihres An-
sehens vermischte sich mit der An-
nuit ihres Mannes, aber abge-
schlossen von der Welt, geschlossen
geschlossen in den Mienen der
alten Schlosser, seiner diese Blü-
me im der den wappenen Augen
der Mutter, in Tischen der Fei-
sonkeit wandeln zu wissen.

Die Großen wurde durch ein ab-
wechslung, laßt Ploggen von der
für und ihrem Gebirge vorgefahre

Peter trat ein und überreichte der
Loraine einen Brief. "Vorsicht!"
Die Fräulein gab ihn mir so,
aber, sagte er, mit der Mutter,
weisung ihn ohne Wissen der
Gnäd. Frau Gwisin an den Herrn
Herrschel abzuliefern. Gud.
Frau befehl mir streng, jeden
Brief von Gud. Fräulein, ihnen
zu überliefern." Die Gwisin
nahm den Brief und garst
wies ihn auf. Schnell durchflog
die Blicke die Zeilen und ihre
Hände hatten keine Zeit zum
als sie sagte: "Was sagte sie als
sie fünf der 'Kreuzen' gab?"

Peter schien sich zu beeilen.
"Sie hat mich dringend mich
zu setzen, daß gnädig. Frau von
dem Briefe ^{mich} zu lesen." Die alte
Loraine war fast bleich geworden.
"Gast," sagte sie, und sprach mich
mit meiner Tochter darüber, sagt
der Brief sei richtig von seiner
Hand geschrieben." Peter war
bangte sich und ging.
Die Loraine war auf einen
Stuhl gesunken und ihre Hand
zitterte heftig als sie den Brief
noch einmal auffaltete und ansah.
Laß. Der Zufall lautete folgender
Maßen: Lieber Peter, ganz

"im ersten Anblickung sei am Abend
 "um 9 Uhr am kleinen Pfost."
 "Ich fahre am Pfort. Meine
 "Mutter ist dann fort und abgezi-
 "und gezeichnet. Jossantlich überbringe
 "Lester die den Lief. Ich habe
 "nimm, wohl unbegründeten Anklage
 "auf ihn und wir wissen fast
 "vorsichtig sein. Ich werde Sorge
 "tragen, daß das Pförtchen offen
 "bleibt. Alles unsere mündlich
 "in Gila
 "dann

Margrit.

"Von Blatt aufsteht der Geist der
 "Gräfin. "Also doch, einmalte sie

"meine Augen träufelten sich nicht,
 "aber bei allen Feilgen, aber
 "noch einen Mord und dem Opa.
 "wissen, als solches zu geben. -
 "Doch einen Mord" esote es
 "da glückselig und der Gila.
 "die Gräfin flog in die Gila.
 "Herr Augen träufelten sich nicht
 "und die Malle, von welcher
 "sie glaubte daß das Ton von
 "kommen sei.
 "Lief die wieder der nachlässig
 "Glocke," kreierte sie mit fast
 "unbegreiflicher Minder. 20 Jahre
 "lang fast die mir schon gegeben.
 "für - mir weißt du auf.

Muß ich den Fräulein alles zum
Lustsatzliedem sagen mich der
vinnen?

"Zum Lustsatzliedem"! Wirtelste
die Himmeln.

Die Gräfin war heftiglos ge-
worden, jeder Zug in ihrem
Gesichte erzählte sich, die
Augen traten weit aus ihren
Höhlen und ihre Lippen schienen
sich zu schreien. Aber sie schiel-
te in der Thüre fürchterlich, und
das schmerzliche Präludium der
Hochzeit, worin sie sich mit
den Jungfern flüchten der
Pierisier im Acker. Es war 12.

Die Gräfin warf sie zu fliehen.
Hochachtung. — Die fürchterliche
Hochzeit hatte ihre Glanzzeit erreicht.
Sie waren gar wohl über das Leben
beraubt. — — — Da — — im

ganzeltiger der Windstoß & schulte
durch den Rhein, die meisten
Feingehäusler flogen laut klirren
auf — — Die Lungen schloffen
und aus der Fik soll ein
grelles, süßes Lachen.

Mit einem gelassenen Auf-
schrei sank die Gräfin zu Boden.
Aber sie flog eine Fülle laut.
Es war über — Uu-fu U-fu
schallte ihre Jungfer Fik. —

Arithmetical Progression.

Der Rönze, der Haushalter sollte
 eine folgender Tage sein müde
 und ungeschlafen. Ungesunde wegen
 in Mittag war eine der Tage,
 müde von der Rönze zu ihm
 geht und sollte ihn gebeten
 schnell hinüber ins Schloss zu
 kommen, der alte Johann, der
 seit 50 Jahren schon Dienst im
 Schloss verrichtet hat, sei schon
 erkrankt. Die quackende Frau
 selbst sei ebenfalls unwohl und
 es würde niemandem vergelassen

als ihre Frau Lottchen, selbst ihrer
 eigenen Tochter verabschieden sie
 ihren Zutritt in ihre Kammer.
 Der Rönze schien sehr er-
 schrocken über die Nachricht von
 der Erkrankung der alten Frau
 zu sein und er eilte schnell zum
 Schloss. Der alte Zimmer-
 mann lag im Sterbepflege.
 Es war ein kleiner, dunkler
 Raum und der Luft stand
 nicht durch ein niedriges Fenster
 heiliges Zutritt. "Es ist gut
 dass ich die Kommen der Frau
 verlor" sagte Peter, der ihn
 auf der Treppe begleitete, "der

Branka befindet sich in einem
spracklichen Zustande, und
wird fortwährend immer stöckli-
cher konfus. "Zug"

Der Herrscher wollte endlich
die Dummheit des alten. Aber
wahrlich! ein so starkes Anblick
bot sich einem Blicken dort. Wo
es das in der Gemüths-
Gruft die gewöhnlichste, lügneri-
sche Fiktion gegeben hatte,
lag hier ein so süßes Ge-
heimnis. Seine Fiktion 50 Jahre
hau geistig hatte auf - so dem
Hof. Die ganze Fiktion
des Zimmers bestand in dem

demselben Logos, einem starkli-
gen Hüfte, und eine reine
Lippe.

Der Branka sprach dann
Einständen seine abgegebene
morgens für Anna entgegen.
"Kommst du endlich mein lieber
Gott - komm in meine Anna,
was du grüßest, auf! willst
du diesen alten Mann, diesen
viele nicht mehr erkennen?"
rief der alte Mann dann
Herrscher die Fiktion an.
grauhaft zu, als er eintrat.
Der junge Mann schien einen
schweren Kampf zu kämpfen.

Er ging auf den Balkon zu,
und winkte seiner Freundin.
"Wie geht es Ihnen?"
fragte er sich missam be-
schäftigt, um seinen Ton
einen gleichgültigen Klang zu
geben. Das Ganze schien
jetzt zu wollen, dass es sein
Zurückgekehrt zu sein.

"Gut, Gut" rief er aus,
und eine tiefe innige Freude
klang aus den Worten hervor.
"Wie ist es?" fragte der junge
Mann, sich gewaltsam zu fassen.
"Ich bin nicht der
junge, wohlwollende Geist von Rimb"

sondern ein ...

Er konnte nicht widerstehen
Hörten erwidern seine Mutter
er zog seine Lippen fest und
winkte lange. - -

Konnte er einem Toten
stehen Mutter zu ihm. Er
sah sich umher, dass er
sich nicht verlassen so viel
abging? Er wollte er aber zum
ersten einen neuen Mann,
der wohl noch wenig Kinder
sah in eine bessere Welt
übergegangen sein würde
eine Waise, eine Tochter
Waise, mit der er

mit Josephen herzlich ergötzt war.
 der mochte? Der alte
 Josephen hatte ihn als kleines
 Knabchen auf den Armen ge-
 tragen, tausend kleine Lächel-
 chen und seine Jugend war schön
 im Sinn. - Nein, er wollte
 ihn alles sagen, wollte der
 alte, müde Herz, bevor es brach,
 noch einmal durch die Luftschiff
 "Graf Joub ist zurückgekehrt er
 ist nicht tot" verkünden. Der
 junge Mann wollte sich dem
 Logenmeister zu.
 Eine kurze Zeit lang hatte der
 alte Josephen bei kleinen Lächeln

seiner wunderbare das wunderbarste
 Geschehen der fremden Jahre mit
 umgesehen. Zweifel und Un-
 gewissheit drückten sich auf
 ließ in seinen Augen und
 und als nun erst der Graf
 umfing zu stehen, der ihn
 haben noch gesagt hatte, sie
 iron, ist die nicht groß Joub,
 wußte der alte Mann nicht
 worum es war. Aber die fests-
 ge Aufregung hatte ihn erfasst.
 Das er sank in die feine
 Lächelung zurück und lang
 blief und stillte der alte Herz
 der Graf übernahm den Logen-

Wiederzuerwecken.

~~Grat~~ ^{der} ~~Grat~~ ^{Wiederzuerwecken} warbar sein Gesicht
in den Händen und ging hin,
und und - weinte.

Auf dem Tische Ruckroge begabur.
In ihm Kontasse Margrit im
Korb. Der Gratie sagte er und
sagte ist die Joubt, sind sie die
ganz ferglos und kalt wie Sie
- er pockte - nun ist meine
offen gesagt wie Sie Mutter?
füßt er fort. Wissen sie nicht
daß Joubt in die Joubt der
alte Joubt in der Woban linge?
Er ist seit vielen Joubt ein

Wann das das Joubt, soll
er haben wie ein Joubt?
Ich bitte Sie überzulegen Sie
sich selbst - es ist pferklief.
"Doch", sagte sie wie, "wenn
spricht er so mit mir, so
sagte und kalt, ist sehr kaim.
Woban Martin. O wenn
ist über meine Mutter nur ein
Weniges Woban! Er kann
Sie."

Dem Joubt Woban Martin pfian er
offenbart laie zu ihm so ferd
Joubt zu sein, über die
A Liebe zu dem alten Mom.
er sollten ihm die fästigen

Worte entlockt.

"Magrit' mit, meine Margrit,
ist meine ist so nicht.
Viel mehr ordnen wir fast
und wohl frucht' ordnen?
Lassmann eine Zeit, was so
die geht."

Margrit wiesbrach fast.

"Carl" rief sie rufstet, "fast
in meine Lief nicht wofolten.
"Ich weiß von keinem Lief, "sag.
so so."

"Lorenzberger Jinnal, meine
Mutter, sie fast den Lief, o
meine Pfunde, Peter fast und
Warten." Und nun erzählte

sie ihm alles von ihrem Lief,
von und Peter pfundfließen
Warten.

Der Lief Warten sprang auf,
sag. Aus einem zornigen, so
warten Liefen sprang über kein
"Lief Warten", sondern so
"Lief Warten" unantelich folgt,
gabstankes Warten als so
sagte: "Fürst du nicht
den Liefen Margrit, die dort
oben sollen nicht entgelten
von sie und pfunde."

Margrit fast ihn Warten
von. "Carl" sagte sie mit
einem Liefen Warten in der

Himm. Aber es sieht so
müde. Laß mich mich setzen
mein Monteur, sei gut
Abend sitzen im Park von
der großen Lärche, die weißt
wo ich meine, geht? Sie
nickte und wies flüchtig
Ginstertrunk pfeifen sie. "Gott
wird mich helfen", sagte sie
als Karl ihren Blicken auf
pfeifenden war, dann ging
langsam das Schloss zu.

Sitzte immer Lärche trat die
Gräfin hervor, sie saß in
ihren Mantel die ganze

Unterdrückung belüpfte. Zornig
hatten sie die Lärche.

"Ihr sollt Euch mit Gott was",
sagte gegen mich --
Ich wurde mich mit dem
Häufel nachschauen gegen
Euch" -- --

Winters Regital.

Margrit's erste Sorge war es, bei
ihrem Mutter nur für den alten
Dienst zu bitten. Sie hatte
sich immer in ihre Gemüths-
begeben, aber bei keinem Zutritt
wahrhaft. Jedoch war es ist

zur Mittagszeit gelingene die
Larvin zu fressen. Dort aber
und frohlos sahen sie die Mütter
an.

"Die Dienstpflicht mag für euch
gelingen sorgen" sollte sie gesagt
und war im Begriff fortzugehen
als Margrit sagte:

"Mütter sei nicht so feierlich
frohlos und stolz, du darfst den
alten Mann..."

Die Larvin unterbrach sie,

"Ich sollte nicht dürfen? nicht
dürfen!"

Der Himmel sollte das maßlos
für dich sein. Altes und Neues

"Nur das ab mit zu haben,
mit ganzem Glauben zu glauben
- - mit!?" rief sie wieder.
Sie. Ich werde die Zeit
zur Rinnert das Alter mit
nirgend lassen, haben soll
es, und was immer! Ich
es das die einzigen auf dieser
Welt das von freierem Glauben
noch weiß".

"Margrit" sprach freudlos. Sie
sollte auf dem von dem
im Lande der Gerechtigkeit gesittet
aber sie wird mit im Glauben.
Der von dem geglaubt. Sollte
Wissen davon sein? Fort

pfian so ist, noch den letzten
Worten der Mutter. f.
Sie sollte nicht die Kraft der
fürstlich wogten Mutter zu
erwarten. Die kindliche
Liebe und Gesinnung zu ihrer
Mutter, sollte sie nicht den
Gefühl, daß das eigentlich ihre
Mutter Ursache ihrer, "Pfanz"
von Tinte beging. Tröste
sie sich selbst, und dann auch
nicht Jemand, der Mutter Ruhe
gab? Aber was sie den
unterschied dazu beifügen
ihre Mutter ihre Tinte
wurzeln? - Erst der

Kalte Wort ihrer Mutter: "Ma,
gut gefa mir", sprach sie
und ihren Freundinnen auf. Sie
verließ das Zimmer und wurde
ihren Augen fließen kalte
Freunden über den vollen alten
Johann, den sie so sehr liebte
und - über die Mutter.

Am Donnerstag war fast Alles
wieder fertig geworden zum
Brocken. Es sah so - deutlich
sah das Tod auf der Stirn
der Mamma's geschehen. In die
sehr Nacht noch wurde er und
dieser Welt schied. Fast

Runge sagte dem Kranken die
Jahre auf die hundertjährige Wonne.
Der Tod kam früher als er
verlangt hatte. Einmal noch
verkauft der Alte zu Wollern
Landesheim für kurze Zeit.

Der junge Mann brachte sich
hinf zu ihm nieder und flüster-
te ihm leise zu: "Ich bin
Graf von".

Der Kranke schaltete die ab-
gepfotene Jünger, seine Ligger
brachte sich zum letzten Mal
zum Gebet. Ein Dankgebet
ging zu Gott aus, ob der
Zurückkunft des geliebten Jüngers.

Er wachte vom die Hand des Gra-
fen mit ruhiger Wonne
sagte er:

Ich will 20 Jahre verschaffen sich
dem Tod, der unsatzliche
Ermordung, der alten Grafen.

Ich, die müssen mich aus dem
Wage geschafft werden, der
Graf, dann ist die Sache ge-
löst, an der Hand und alles
verschaffen, hatten mich ge-
hen wie die Daronie, die eig-
ne Tugend der Daronie, der
Gefühler nicht, der es schenken
hatte. Nach 24 Stunden
war er tot — — ich hatte immer

hören, lieber Gott verhören.
Und dann - ja ich habe Sie
noch nie für ein solches Ansehen der
Personen vom gegenüberstehen,
wie Sie Sie das Mord- und
ihren Mord verurteilen. Ich
habe noch nie Sie verurteilt,
Sie ich noch dabei gewesen mit
Ihre geschehen. Ich hatte
nicht die Mith dieselbe Person
Anklage zu haben. Gott möge
mit mir sein, ich kann es
nicht. Das Ansehen verurteilt
von anderen Leuten, nimmt
müßte sein. Ist Sie in der
im Punkte verurteilen, sagten Sie

Leute in der Zeit ich habe viel
gehört. Mein hat die jungen
Gräfin ihre Gesellschaft von dem
Sie noch die allmögliche Liebe.
Ihre Tochter Margit, die ich liebe,
ist 3 jähriges Mädchen hatte Sie
mitgebracht. Sie noch mit ein
Vormitteln in meiner Person.
Lassen Sie mich persönlich von
den Gräfinen, die die Person
Gräfin verurteilt, aber Gott wird
Sie strafen.
Und ich " sagte Graf Jamb?
"Habe Sie die Allmögliche die
"Runde" - - verurteilt
das Alte noch einer Person.

Dann steht er mit seiner
 Lustschmied vorüber. Er schiel
 wirt in einen von feiert.
 fassen Ruten unterbrochen
 Goldschlaf. Unwisslich brennen
 sich seine blauen Ligen. -
 "Und es sollte keine Rufe
 geben? - - - Keine über
 irischen, unterirdischen, ex.
 geistlichen Gesellen? - -
 die der Tod - - der Mord-
 wischen? - - Ja sie werden
 kommen - - die blauen,
 kalten - - Geigen - -
 die finstern Füssen des Rind.
 foh. Und sie werden Rufe

über - - fürstliche Blutzeuge.
 - - Ja - sie werden
 und ihrem kalten, feuchten
 Grobe Prigme - - mit
 die Mörderin jagten - -
 setzen - - und ihre Leben
 in einen fürstlichen -
 aufzulegen - - Tod.
 Tief vor kommen sie
 - - die blauen Gesellen
 mit den klugen Geigen.
 ja - - sie werden
 nicht schlafen - nicht wü-
 fen - - bis zum Tode
 der Rufe - - der Her-
 gelting! - - -

Graf Jamb pfeintete zuhau.
 men. So wart in dem
 kleinen Künne allmöglich
 Trunkel geworden -- der
 Drunka wart tot. der
 junge Mann nitte fürwilt.
 Man satte er in seiner La-
 beu Lurich eingefunden, aber
 jetzt überliet es ihn nitte
 er warte er von dem Todten
 Druffen. So ballte die Fünfte.
 "du Tod satte du auf auf dem
 von Gerechtigen, fürstberrn Mark.
 Eine Zeit lang warte ich
 noch demütig den Ruch vor
 So dir spielen - der Mordel.

der, dann aber bin ich -
 Graf Jamb! - -

Fünfter Prolog.

Zur vorabredeten Stunde sollte
 sich der Graf Mordel mit dem
 fassgesetzten Tode eingestehen.
 Man. Vorlog pfeitt er zu.
 sehen den Trunkel Lörinnen
 in Lurich Lurich. Nach wart
 die abgemessene Zeit nicht er,
 sehen - und - sollte er
 gedüßet ward sie mit sich
 brüßte, sollte er sich wohl

konnte solch' sorgloses Rufen fin-
gen. Die Lorraine sollte
für eine Neufestung das
Lager die Anordnung der
jungen ^{Lichte} in Wäpfer Salons
und so sollte sie die nötigen
Maßregeln getroffen die
kleine das Leben zu ver-
riten. A so war ich sehr
auf gut gelaunen - das Lichte
mit dem Mäusel, denn
ich sollte noch wirklich auf-
leben. - -

Abmüdigkeit warde für Dinge
auf die geliebte. Das Mund
sich für die alten

Louise das Spektakel auf der
Weg. Das Lichte überblieben
das Mäusel. barmhertzigkeit ich
bald sah. Plötzlich schenke ich
ich sehr barmhertzigkeit sich vor ich
im Tode über den Weg,
und wunde es ein Gerechtigkeit.
von Tritten geschoß zu leben.
Eine Lichte so sehr noch das
kleine Pistole im Gerechtigkeit,
die es hat bei sich fühlte
und eine glückliche, schenke,
finstere Abmüdigkeit hing in ich
auf. Mäusel. Mäusel geliebte.
es ist Tritten zu wunde.
Eine Spektakel warde Lichte.

Dem Tod des alten Dieners
im hohen Maße verzagt.
Sollte es ihm diese Gesinnung
und die Hoffnungen nicht wer-
gen? Nein! Er war
kein Zerkist. Dürftig sah
er sich fester den Dörfern
im Gefallen sich auf ihn zu-
hängen. Was sollte er ihm?
Nein, sah er nicht von dem. Von
dem Leben im Mondstein
die dunklen Gefallen auf sich
zu kommen. Er war voll
stündig in die Gewalt dieser
Menschlichen gegeben. Fliesen?
- - - nein, dazu war groß

Gut, den Dink zu Holz. Gegen-
wart, seine Körper in diesem
Falle gegeben. Er sollte eine
Tafel setzen mit einer Kugel,
welche mochte die Anden
geben? Natürlich, wenn die
in weltlichen Dingen sein.
Ja, welche & Grund könn-
te eine solche Mann ge-
ben, sich der seinen Augen
zu übergeben! Glaubt man
türlich, ging diese Dinkerei
von der Größe aus. Sollte
er erkannt sein? Der Jender-
bore gegeben der Frau
bei seinem ersten Aufbruch,

sind ihm ein. Der wagt es
nicht das Erbteil Holz des Meibes,
das ihm, dem durchgelebten,
für den er sich verborgen
hatte, der die Beweisung
an die Tochter wandelte.
Der Letztere schien ihm von
Matschschinlitz, aber zu lau.
an Entschuldigungen blieb ihm
keine Zeit. Da -- der
Mond schiefelnd finkte unter
dicken Wolken und es
wurde dunkel im Garten.
Jetzt wurde es dunkel im
leisen Geflüster -- da es finkte
nach der besessenen Thüre

Der Grobian, der Klammern
auf dem finken ein gewortet.
um ihn. Er versuchte
sich zu befreien, durch ein
kräftiges Stoß mit dem Ellen
bogen nach hinten, und der
Angreifer gab mit einem
unterdrückten Ausruf
loß. -- Abgabliche Lärm.
- Now allen Tieren davon
die Mörner auf ihn ein.
Er sah noch wie ab. Er drückte
seine Kipola ab -- einen
Stoß mit dem Kopf
nieder. Unmöglich sollte der
Fuß durch den stillen Gott.

ten. Es sah noch wie oben
im Kloppe zwei Fenster hell
werden, wie eine kleine
Fenstergeßalt sich niederbrachte
in den Park, atemlos, leu-
pand - Margrit. Dann
wird es die Luffimmung.
Ein Kloppe, offenbar wie
einem Fensterkloben, sotha
ihn betäubt.

"Ist es tot?" ließ sich die
"Himm der Gräfin der"
nennen.

"Nun - mit betäubt" schallte
eine unbekante Stimme.

"To ill! Das war ich fortw."

gen. Entzündet die Lötwaren!
- schnell. Die Gräfin war
also in einem Person die
Lötwaren der Naturformen.
die Lötwaren flammten auf und
die Lötwaren fragte war war.
wunder sei.

"Jeder" war die Natur.

Die Gräfin schien darüber zu
wundern, überfragt schien eine
unabhängige Frage sie zu gewinnen.
gen. Es war Himm zitterte
merklich und sie war sehr bleich.
Die Lötwaren waren von der
unabhängigen jetzt den Kloppe
zu. Die Gräfin ging unruhig

Worum ^{drüß} geistes fuß sie einen
der Mäurer an der Tügel
gesehen, als sie fuß dem
Tüßloßloß ^{drüß} wieseten. Plötzlich
flog eine Fula laut kreischend
an der Gräfin vorüber, so
dass die Fingel fast ist
außgelych ^{drüß} wieseten. Die Fiaß
einen Fing out.

"Wohlwetter Tück, kommt du
wider!" konnte sie fuß nicht
aufhalten anzusehen.

Die Leute stützen als sie von
Tück fortan. Obwohl dort im
Auge der Gräfin ungenügend
im Tüßloßloß ^{drüß} gese so nicht mit

Kraften Tingen zu, und zum
12ten Munde verließen die
Gräfin der verstorbenen Gräfin
sein Grab und stiegen von der
Kugelle hinunter ins Tüßloß und
samen Mörderin zu strecken,
denn man nicht weiß dass
dort der Gräfin Tod kein war.
Auch nicht gesehen war.

Die Gräfin konnte irgendwo mit
dem Fiaß - - "Filt - das wird
ins Tüßloß kommen," sagte sie.
Die Leute wunderten sehr.
Bei dem Tück - Mord sind
Mittelwunde. Die Larven sind
nicht nicht domus zu sein, aber

es gelang ihm nicht.
Endlich war das A. found vorrath,
da grüßte man die Larve
und ging davon. Die kleine
Kunstvoll verfertigte Schlüpfel
öffnete ich eine kleine mit
einem beseitigten Hirt, die
nach unten führte. Nach dem
so Hirt ging es hinab
unter die Erde. Es folgte
mit der Hauptträger auf
einem kleinen Platz von
unten sich nach 4 Tagen
für, lange, niedrige, dunkle
und sehr kleine Gänge ab-
zweigten. Der eine führte

hinüber zur Röhre, das von
dem in der Röhre und der
Witte in - Ungeheuer.
Nach einer solchen Menge
konnte man in dieser
Entscheidung gehen oder auf
irgend ein Hindernis zu
stoßen. Nach dem ersten
die ersten Röhre, selbst
Lara, wie Meise oder für
faktum, doch es ist nicht.
Nicht bekannt es wird man
von, doch die Larve und
Einsamkeit. Endlich eine Larve
des Ganges besetzt sich eine
große kleine Hirt, aber der

Küßchen saßte, und so die Groß-
mutter saßte sich auch wie vorhin
hin und her. Von 4 Uhr
Gong und die Großmutter
sahen die kleinen, wenn
während der Zeit. Die Großmutter
sah die Zeit und die
kleine Tochter schenkte
in der ersten Zeit mit der
niedrigen Kinder verstand
für und für. Nachher sah
sich die Mutter die von
der Mutter der Mutter der
von. (Die, der Gong war
so schnell, daß man nur
nur finken den anderen

gesehen konnte und bis
in die Mutter zu finken.
Schließlich hörte man den
Kalm die Mutter der Mutter.
Die Mutter wollte zu finken,
sah sich aber schnell und
ging allein mit zu finken.
nachdem man. Aber die
Mutter verstand sich
mit nur noch einen Schritt
weiter zu folgen.
"Die will diesen finken
den, und dazu haben wir
mit nicht für die zu finken,
wie man.
Die Mutter verstand sich

Möglichst ihm solches auch
zurück, und sie zum Wei-
tergehen zu bewegen. Ver-
gebens. Alle in Lärmfängen
frühten nicht - die reich-
sten Vorposten blieben
versetzt, die Truppe vor dem
überwältigen, was für einen
Grund im Kriege zu haben
sich, was größer als die
Liebe zum Gede. -
die Gräfin würde lachen
bloß vor Wut. - Sollte die
Truppe dieser Leute sie mit
einem Teller alle ihre
kleinen Krieger? Min-

nimmst das Beste nicht
gesehen. Sie müßte ihr
Zustand zur Gewalt auf-
man, - zum Aufbruch
gehen.

Wiegst sie nur nicht
"mit zu folgen", wie sie
mit leuchtendem Himmel doch
so heimlich wiederholte
in den finsternen Gängen,
"so bleibe ich auf der Malle
das Licht meiner Laterne
und ich möge zu-
sagen wie ich allein und
diesem unüberwältigen Götter
sich befinden"

das soll. - Mir folgen
 rasch die Gefühle und
 aller Ohren riefen sich
 einig auf das kleine
 flackernde Licht. Die Lüge.
 mir sollte abwechselnd der Lüge
 der gabotan ihre Lüge
 oben zu lassen, um davon
 sie vollständig in ihre Lüge
 nach gegeben. Langsam, sehr
 langsam sie bewegte sich das
 Zög weiter fort.
 Endlich mußte die Gröfse
 fort. Die waren bei einer
 kleinen runden Tisch an
 kommen. Die sind dort from

zitterte so sehr, daß sie die
 Tisch nicht zu öffnen im Stand.
 Da war, nicht das Männen
 müßte es sein. - Laut in
 der runden Augen kreisförmig
 öffnete sich die Tisch und die
 Gröfse war gezogen ein.
 Eine runde, modische Tisch
 strom ist gezogen, mit ein
 kleinen, flackernden Tisch
 beleuchtet aber das Licht die
 kleinen Männen. Da - -
 in der einen Ecke das das
 Männen saß zusammen.
 Männen eine kleine Gastst
 mit kleinen Ohren und Männen.

la sie an. Finnen gellanten
 Tjuri außspitzanten Tjering
 die Fustatze zuwick.
 "Der Tjuri" war alles war
 sie soult frohbrachten. Der
 Tjuri teilte sie auf die Mön-
 ner mit, aber der sie
 nicht sahen, bewachten sie
 sie bald. Die Großen
 wunden den Blick der Thal-
 la nicht zu. Der Tjuri
 war das schrecklich. Nicht
 als eine Wespengattung ist
 "fürchtet vor den Furchen".
 "Schnell legt den Hummeln,
 von hier hin" befehl sie

und die Mönner gefordert.
 Als die braten sie in den
 Rinnen befehlen pfleg
 das aufstehende Reich die
 Thira zu und alle 3 waren
 gefordert einen fürstbaren
 Tod sprach.
 "Es ist gut wenn man die
 Mitwissert nicht solten
 mit vernichten, & auf
 sie und lachte schmerz und Kall.
 "Hier mocht ich fühlen und
 L. zetteln. Sie so ein Fuß nicht.
 Sie werden sterben wie
 alle gestorben sind - der alte
 Groß dank sein Reich und

sein jüngst Tote fand.
 Langsam ganz langsam
 wandelt er durch - der
 Jüngern - so - so, und
 schweigend steht er schweigend
 davor in den dunklen unter
 irdischen Gängen und will
 durchwachen von Küssen.
 süßen Winden. - -
 die Grotte wurde glühend.
 lief von einem Fürstlichen
 Hofe durch. Nun war
 sie ja ganz allein in den
 dunklen Gängen, und vor
 der Fürstlichen Welt, sind
 der Mörder sollte der

Stillsitzen zu sich gesackt von
 der oberen Luft, die sie
 ob in dieser Labyrinth festsitzte.
 er sie gellend aufstiege aus.
 vom tiefen Lügen, sie
 vor demselben sprachlichen
 Lode gerichte wie eine.
 Und doch die aufstiege,
 fürstliche Luft, vor einer
 unsterblichen Mordtun, die
 der Tod der Unsterblichen,
 der Gerechtigkeit reichte.
 Und nun der Fürstlichen:
 der Lichte in ihrer Lichte
 war bis auf eine kleine
 Stille und nicht gegeben

Leid müßte es verlämpfen.

Ihre Augen schrieen auf die
zum Mafsin.

Was sollte sie thun? Jede
zu nützige Überlegung wort
für, nur ein instinktives
Waben nach Leförnung und
deser nutzlichen Lage. Sie
sah sie sie nicht, sie
müßte fort. Alle ihre Kräfte
zusammenfassend sprang sie
weiter und - stürzte, von
Finstern von immer ungesichtbar.
Von Gewalt gerissen, war
sie zu Boden. Ihr Gewand
wort hingeklemmt zwischen

der Felsen an ihrem Hüft.

Nur stark und nicht zu
setzen. Aber die Augen und
Lief ist übermanntliche Kräfte.
Es galore ist sich zu befein
en, im Felsen ihren Altes
bleibt von der Felt fingen.
Die griff nach der Laterne
und rief fort. Gintet ist
für sollte das verzweifelte
Gabriel der gesungenen Mön
nen, das schmerzliche Kell
gen von immer gegen die
einen Felt. - Ungeachtet
Lärmten! —

Treffend Margit.

Oben im Kessel saßen wir
 diesen Abend vor dem Feuer
 gesessen die Lieder in
 ihren Blüthenmühen einige
 mühselige Stunden verlebte.
 Das ist so prächtige Gabe.
 Kaum das heimliche zu.
 kommen können das bräutliche
 jungen Leute vor der Ge-
 genwart ihres Geistes zu
 haben. Es müßte besitzend
 werden - auf alle Fälle!
 Aber nie. Gedanken werden
 bald zu so Lustspielen,

Lustspielen zur Zeit. -
 Was sollte das wohlstolz
 nicht auf nicht alles ist
 zugegeben als große Lieder
 bindet. Dieser wohl Ringe
 war ein in ihren Brüder
 ein großmütiger, einfaches
 liegendster Mann - wenn
 nicht bei ihm eine solche...
 das - die großen werden
 den Gedanken von diesen
 Abschiede liebte. Gegen
 Abend war Margit zu ihr
 gekommen. Sie sollte fast
 bloß und gestrichelt und gesungen,
 aber Geistes Lieder sollte es

nicht bemerkt oder wollte es
nicht bemerken.

"Johann ist tot" sagte sie
dann mit süßiger Stimme
der Mutter gesagt, aber es
lag ein schwerer Schatten im
Tone der Stimme. Die Groß-
mutter sprach zwar, aber nicht
da sie sich wohl, der Tochter
eine Besuche nicht zu geben,
nicht zu geben.

Wohin geht mich das? sagte sie
nicht gesagt. Und aber sagte
Margarete fürstlich ruhig.

"Mutter, ich glaube du bist
ganz ohne Furcht und ohne Liebe

für deine Mitmenschen!" rief
sagte sie lautenhaftig ruhig.
rufen, eine fürstliche sie sich
auch auf einmal nicht mehr
der der Mutter. Die Großmutter
sagte fürwahr eine solche
sich aber zum Aufbruch gesagt,
aber Margarete war nicht
fortgegangen:

"Nur sollst du mich jetzt haben
du sollst! ob du mich willst
oder nicht - was ist es mit
dem Tode meiner Onkelin?
Ist es nicht noch die Liebe
im Auge? - So bin ich
fortum deine Tochter nicht

maße." Weiter kam sie mit wüßig vor ist gestanden
nicht dann die Gräfin war
aufgesprungen. Ihr Gesicht nahm
einen fürchterlichen Ausdruck an,
alles Lächeln der Mutter
dem eignen Kind gegen
über war fort. Ihre Hand
fiel in den Falten
des Gewandes. Was soll
das die weißen Augen
blicke bringen?

Aber Gräfin Rinde wußte
schon zu besinnen, sie wend-
te sich wüßig an ihre Tochter
und die Braut dieses
Hochzells blieb aber geseß

mit wüßig vor ist gestanden
fort.

Die Frau Margrit meine Tochter
"Kommen mit mir auf dein
Zimmer du sollst alles ge-
hen erfahren, wie sich die
Todesgeheimnisse meines Bräutigams
abspielte" sagte sie ihrem
wüßig gesagt, aber ihre eigene
Mutter sollte ein schmerzhaftes Zeug
gesehen und noch mehr
so dem Sohn ihrer Mutter
an, daß der Tag anders aus-
sahe, als der Mund sprach.
Margrit traute ihrer Mutter
nicht ein, so vollkommen,

und nicht Lese abwand folgte
 sie gesessener der Mutter.
 Diese setzte sie in der
 kleine Zimmer nur für
 der oberen Hockbank öffnete
 die Tür und ließ der Maid
 von zu erst eintreten. Komme
 besand sie auf dem
 als sie die Gräfin die
 ihre züpfug und von Tisch
 sel mündete.
 "Liebe hat bis der inspizit"
 lieh gemacht ist, von der die
 nur Geliebten nennt, "sagte
 sie der freundlich betro-
 genen noch, "denn nicht

alles erfahren." ,
 Also sollte die Töchter
 der aufmerksame Mädchen mit
 findet von Abende die mit
 ihrem Geliebten abgemachte
 Stelle (zu) entspr. für den. der
 für der unglückliche Wort
 der jungen Mannes unten
 im Garten.
 Der unglückliche, persönlich
 betrogene Kind noch der
 sympathet die Freunde.
 "Lieb der inspizit gemacht
 ist der die seinen Geliebten
 nennt, "sagte die Mutter og.
 sagt. "Of was mochte sie

Vorfahren? Was kann alle
Liebe wolofen zu ist, ihrem
einzigen Kind? - -
Lassen und unendlich lang,
sich vornehmen die Kinder
so wurde Mütter und die
Mütter wissen was immer
nicht. - Eine süßbittere
Angst bewogte sie fort,
jetzt war die Stunde bald
da, in welcher sie mit ihrem
Geliebten zusammenzutreffen
wollte. Was würde sie
mit sich bringen? - - Sollte
die Mutter geküßt haben?
Süßbitter quälte sie diese

Gerichte. - -
Es mochte wohl gegen neun
Uhr sein, als sie glückselig
den Hof des Schlosses wahr
nach dem Garten führte,
leise öffnen sollte - -
Sofort erschallte und sie
glückselig schritt die Türe
ihrer Mutter zu erkennen.
Dann wurde wieder alles
totenstill. -
Da - Eine süßbittere Thräne
lächelte ihr alle Glieder -
Durch den dunklen Hof sah sie
Fuss - ein süßbitterer
Schrei folgte. Sie flog

und Fustw, wiß es auf -
und - - bruch ofunwärtig
zusammen. - -

Grabes stilla furchte im
Gr, mit dem du fuchst
an, Winden fällt sie
und wieder im Fuchse
klatscht auf die Stein -
- - schmerzhaft und schmerzhaft.
Mit befinden und unter
dem der Fuchse in der
Fuchse Fuchse bei der
gefundenen Fuchse. - -
Ihre Augen schauen auf
das flatternde Lichtein

in der Lichtein - - jetzt
ist es nirgends bruch -
- - nicht mehr es - -
- - Grabes Fuchse?
Wieder antwortet sie der
fuchse Fuchse im Fuchse,
fuchse, fuchse Fuchse.
fuchse der fuchse bruch, mit
fuchse Fuchse - - Fuchse
- - lebendig bruch -
müllert, fuchse - fuchse -
der fuchse Fuchse -
zu Fuchse fuchse von im,
fuchse fuchse fuchse
Fuchse. Ein fuchse zu
bruch, fuchse ofunwärtig

vor Turst und Faltzen.

"Dorriiff" - - ein gelber
der Aufsteig - der
ersieht eine weiße
Gasse - kalt - tot -
blühendes Frühlings
das Gemüt.

Noch ist sie weit entfernt
und klein - - aber sie
will ^{kommen} auf sie zu, langsam
ganz langsam - - aber
süß und gewiß - -
die Rose!

Sie war süßbitter, voll
Augen haben die Rosen

Kalten Totenkopf - -
die Hände sind so warm
die Prallen Finger gesenkt
- - -

die Grösse springt auf
die letzte Kraft zusammen.
nimmend
das ist der Tod! -

Wird jetzt das gesagte
Weib den schmalen Gang
entlang - ins Ungewisse
ins Dunkel hinein - -
da beginnt auf die Ga-
ste zu weichen, sie
kalt - - sie fliegt auf
sie zu - - immer

geringer wird die Zeit.
Führung - nun ist sie
da. - -

Die rufstehende Kunst hat
den Maier jagliche Gewalt
über ihre Glieder bewahrt
- - schon hat sie die
mit in ihren Ohren brach
wie furchtbare, wahnhaft,
das Furcht - -

Die haben sich die Dürer
wenn - - die Dürer
finger schreien sich - -
furchtbare wollen die
Furchtungen.

Die Kunst die Gestalt vor ihr
hat die Kunst, die Kunst
Kunst und Kunst sich die
schonlich gemachten hat.
zu.

Gewissig brist sie zu sein.
nun. - -

Und was war das alles?
Nicht als eine Wertschätzung
ihre furchtbare wahren
offenbar? - Nein!
das ist die untrübsame
Gestalt, die hat die
Gestalt in die Gestalt hat - -
die Kunst! - - -

Lucke

das

Herrn Lauter. —

